

Adolph Christian.

Nach unterschiedenen Kirchendienſten Paſtor zu Greifenberg, hernach Exul, und lezthin Pfarrer zu Friedersdorf am Queiſſe.

Geſt den 31. May 1598. zu Wiſchendorf in Schleſien gebohren. Sein Vater war Gideon Adolph, ein Laubaner, welcher im Jahr 1576. zu einem Diaconus in patria berufen wurde; im Monath September 1581. aber von dar wegzog, (ſiehe J. B. C. Memoria Heidenreichiana S. 720.) nach Wiſchendorf im Löwenbergiſchen Cranzſe, woſelbſt er durch 40. Jahre das Evangelium J. C. geprediget hat. Er hatte Johann Wehners aus Sagan, der erſtlich Pfarrer zu Baldau, hernach zu Berthelsdorf am Queiſſe bey Lauban war, Tochter am 10. Sept. 1576. ſich geehlicht. Dieſe waren die glücklichen Aeltern unſers Chriſtian Adolphs, welcher, wie ich bereits in dem erſten Theil meiner Hymnopoeographia Sileſ. S. 1. in der Note * vermuthet habe, ein Vater Chriſtoph Adolphs, und Großvater M. Gottlob Adolphs, Archidiaf. zu Hirschberg, geweſen. Chriſtian Adolph ward den 1. April 1620. Pfarrer zu Kleinmendorf * bey Lignitz, den 4. März 1621. zu Kemnitz im Hirschbergiſchen Diaconus, ferner von 1625. Diaconus zu Greifenberg, und nach 5. Jahren Paſtor; mußte aber im Jahr 1645. von hier ins Exilium: worauf er endlich Pfarrer zu Friedersdorf am Queiſſe wurde, und im Predigtamte GOTT und der evangelischen Kirche 55. Jahre gedienet hat. Denn er ſtarb den 8. April 1675. im 77ſten Jahre ſeines Lebensalters. Siehe Eberti Leorinum eruditum S. 3. und die Oberlauſitzische Arbeiten im 4. Bande S. 107. Johann Matthias Groſſes Jubelprieſterlexicon Theil I. S. 1. und im Supplem. zum 1. Theil S. 34. wo ſelbſt Eberti Zeugniß angeführet wird, daß er ſey geweſen Theologus

*) Im Jahre 1581. den 3. Octobr. wurde Johann Adolph, Laubanens, als Paſtor nach Mendorf zu Lignitz ordiniret, welcher ohnfehlbar ein Bruder Gideon Adolphs war.